

EU-Projekt wurde in Hartl vorgestellt



Bgm. Hermann Grassl (Hartl), Manfred Mock, Klaus Müller und Bgm. Gerhard Pongracz (Oberwart) bei der Präsentation Foto: Mayer

Neues Verfahren zur Sanierung von Trinkwasserleitungen entwickelt.

Das auch ein mittelgroßes Unternehmen aus der Region europaweit für Aufsehen sorgen kann, wird durch die Firma MM Kanal-Rohr-Sanierung mit Sitz im Gewerbepark Hartl unter Beweis gestellt. Gemeinsam mit der Firma RS Technik AG mit Sitzen in der Schweiz und in Deutschland wurde ein vollkommen neuartiges Verfahren

zur Sanierung von Trinkwasser- und Druckleitungen für Kraftwerke entwickelt und als Projekt bei der Europäischen Union eingereicht. Von der EU-Förderstelle ECO-innovation wurde dieses Projekt als eines von europaweit nur zwölf ausgewählt, die Markteinführung wird in den kommenden Monaten mit insgesamt zwei Millionen Euro gefördert.

Beim so genannten RS Blue-Line-Verfahren wird ein flexibler Schlauchträger mit einem Zweikomponenten-Epoxidharz imprägniert, in die zu sa-

nierende Leitung eingebracht und anschließend durch Wärmezufuhr mit Warmwasser oder Dampf zu einem neuen Rohr ausgehärtet. Die Wandstärke beträgt je nach statischen Anforderungen 5 bis 21 mm.

Ende des vergangenen Jahres hat die RS Technik AG, die im Wesentlichen für die Materialentwicklung verantwortlich zeichnet, die Trinkwasserzulassung für das neue Verfahren erhalten. Die Firma MM Kanal-Rohr-Sanierung ist für die technische Umsetzung des Verfah-

rens zuständig und hat es bereits mehrmals im In- und Ausland erfolgreich eingesetzt. Zurzeit läuft ein Projekt in Oberwart, wo rund 2.500 Laufmeter Trinkwasserleitung saniert werden. Nach Abschluss der Planungsphase wird im Frühjahr 2012 mit der Ausführung begonnen, die Bauzeit wird rund ein Jahr betragen.

„Unser Ziel ist es, mit modernster Technik höchstmögliche Kennwerte und Festigkeiten zu erreichen“, so MM Kanal-Rohr-Sanierung-Geschäftsführer Manfred Mock.